

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr
Ansgaritorstraße 2 28195 Bremen

An die Anwohner im Bereich der Straßen

**Osternadel, Am Ziegelberg,
Drillstraße, Belmer Str., Osterhop,
Sichelweg**

Auskunft erteilt
Frau Thompson

Dienstgebäude:
Wegesende 23

Zimmer E 158a

T (04 21) 361 79063
F (04 21) 496-79063

E-mail
gitta.thompson @umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 21.05.2013

**Information zur Grundwasserverunreinigung im Bereich der Osternadel in Bremen
Hemelingen** mein Az.: 624-40-03/1 (600)

Empfehlung: Bitte nutzen Sie kein Grundwasser aus Gartenbrunnen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr wurden im Bereich der Osternadel Grundwasseruntersuchungen durchgeführt. Hierbei stellte sich heraus, dass das Grundwasser in diesem Bereich mit leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW) verunreinigt ist.

Durch weitergehende Untersuchungen der Schadstoffverteilung zwischen Dezember 2012 und Mai 2013 habe ich das betroffene Gebiet besser eingegrenzt. Die Abgrenzung können Sie dem beiliegenden Lageplan entnehmen.

Ich empfehle gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bremen, Wasser aus Gartenbrunnen in dem auf dem Lageplan markierten Bereich bis auf weiteres nicht mehr zum Spielen, Befüllen von Planschbecken sowie als Gießwasser zu nutzen.

Dies ist eine vorsorgliche Empfehlung. Wenn Sie sie beachten, sind gesundheitliche Beeinträchtigungen auszuschließen.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Das Trinkwasser aus dem Wasserhahn in Bad und Küche ist davon nicht betroffen und kann ohne Bedenken genutzt werden.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass die Nutzung von LHKW-belastetem Grundwasser zu Gesundheitsbeeinträchtigung führen kann. Wissenschaftlich belegte Grenzwerte für eine genauere Gefährdungsabschätzung der Gartenbrunnennutzung gibt es bislang leider nicht.

Mögliche gesundheitliche Auswirkungen:

LHKW können über die Atemluft (z.B. Verdunstung beim Rasenwässern), den Magen-Darm-Trakt oder durch Hautkontakt (z.B. beim Planschen) aufgenommen werden. Mögliche Wirkungen können z.B. Reizerscheinungen der Augen oder Schleimhäute sein. Einige der Einzelstoffe können Leber und Nieren schädigen, andere Krebs erzeugen.

Woher kommt der Schaden?

Es ist davon auszugehen, dass die Verunreinigungen schon vor vielen Jahren eingetreten sind. Ein Schadensschwerpunkt wurde bisher im Bereich der Osternadel lokalisiert.

LHKW wurden und werden auch heute noch vorwiegend als Reinigungs- und Entfettungsstoffe in der Metallverarbeitung und der chemischen Textilreinigung eingesetzt. Wenn LHKW über den Boden in das Grundwasser gelangen, können sie unterirdisch mit dem Grundwasserstrom transportiert werden und sich so mit dem natürlichen Grundwasserstrom ausbreiten.

Weiteres Vorgehen:

Ich plane, die Ausdehnung der Grundwasserverunreinigung im Randbereich weiter zu untersuchen. Falls sich aufgrund dieser Untersuchungen für Sie veränderte Empfehlungen ergeben sollten, werde ich Sie darüber informieren.

Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ist leider davon auszugehen, dass eine schnelle Abhilfe nicht möglich ist.

Haben Sie noch Fragen?

Für gesundheitliche Fragestellungen können sie sich an Frau Luther vom Gesundheitsamt (Tel.: 361-7510) wenden. Für Fragen, die den Boden- und Grundwasserschutz betreffen, rufen sie mich dienstags bis donnerstags vormittags gerne unter der Tel.-Nr.: 361-79063 oder Herrn Bethke (Tel.: 361-59403) an.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Thompson

